

Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz

Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden



Heiligkreuzsteinach

Burg Waldeck- Nur noch eine bewaldete Hügelkuppe

von Frank Buchali und Marco Keller

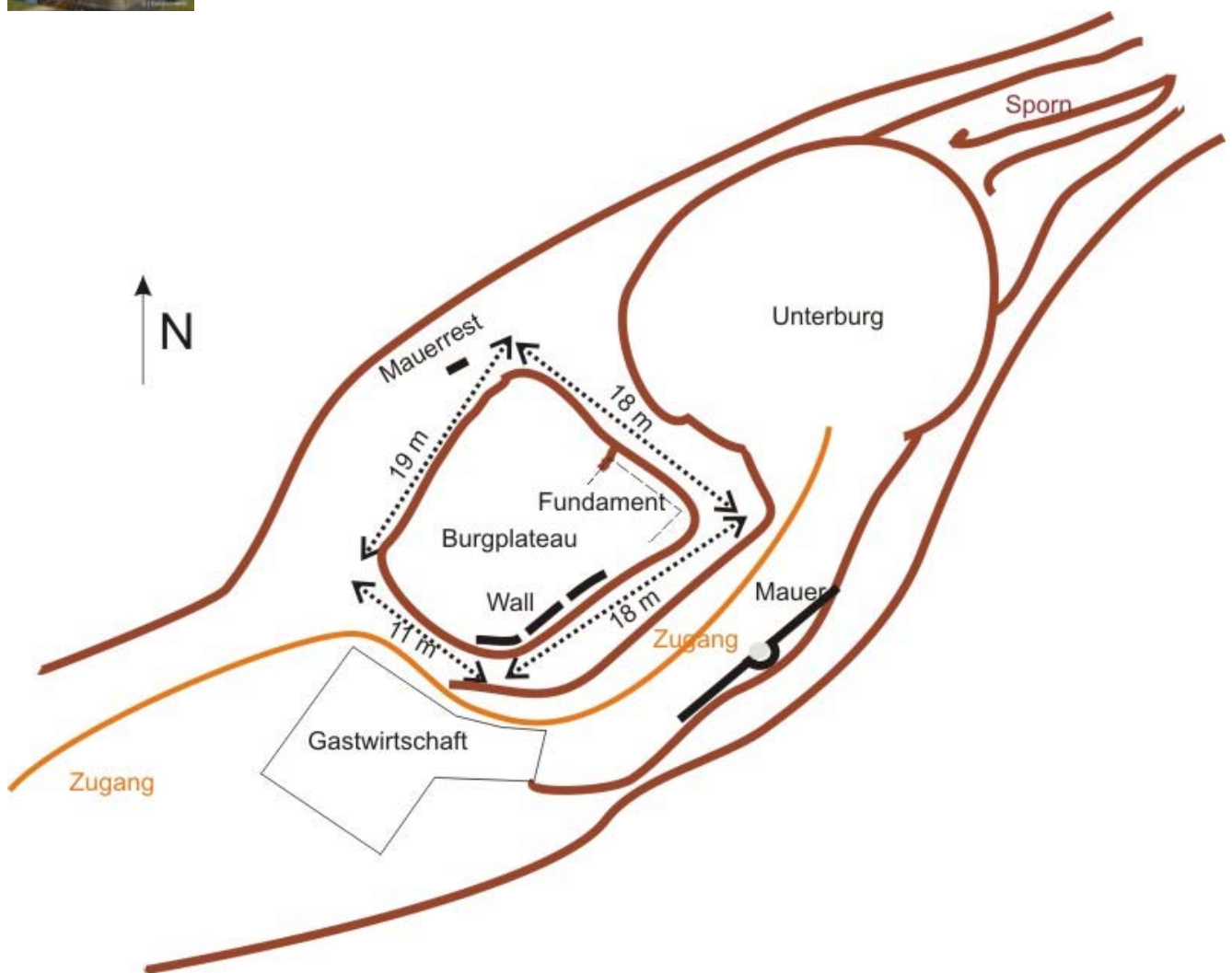
Der Burgname Waldeck taucht in Europa öfter auf. Nicht nur die sich bei Calw befindende [Ruine Waldeck](#)¹, auch mehrere Burgen in Frankreich, Hessen, Böhmen und Bayern tragen diesen Namen² und machen eine Quellenzuordnung schwierig. Auf einem nach Osten ins Steinachtal verlaufenden Bergsporn wurde eine kuppenartige Erhöhung als idealer Standort einer kleinen Burg gewählt. Reste der Anlage lassen sich heute nur noch erahnen.



Blick von Osten auf das Gasthaus, links der Burghügel



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze der Verfasser³

Auf dem ebenen Bergsporn wurde auf der Ostseite an der engsten Stelle ein einst 10 Meter tiefer und 20 Meter breiter Halsgraben ausgehoben, über den eine Brücke zum westlich gelegenen Burghügel führte. In diesem Bereich befinden sich heute Wirtschaftsgebäude und ein Parkplatz. Vermutlich waren damals die Gebäude des Weilers Schafhof der Wirtschaftshof der kleinen Burg. Diese befand sich auf dem natürlichen, heute bewaldeten Hügel, welcher sich neben dem Gebäude der Gastwirtschaft nahezu 8-10 Meter über das Niveau des Vorgeländes erhebt. Auf der Südseite, hinter dem Gebäude, führt ein Zugangsweg zur an der Ostseite der Spornspitze gelegenen

Untenburg, welche sich auf einem planen, 20 auf 20 Meter messenden Plateau befand, welches auf zwei Seiten abfällt und mit weniger Gefälle zu einem Felsgrat zur östlichen Spornspitze hin verläuft. Eventuell befand sich auf der Spornspitze ebenso eine Bebauung, die strategisch interessant gewesen wäre, aber nicht nachweisbar ist. Vom Burgplateau muss sich auf der Nord- oder Ostseite ein Aufgang zum Burghügel befunden haben. Auf dem nahezu rechteckigen Burgplateau, welches ca. 11 Meter auf 19 Meter misst, sind keine baulichen Reste zu erkennen. Auf der Nordostseite lässt sich das Fundament eines Gebäudes erahnen. Ebenso auf der Südseite Reste von Fundamenten der Ringmauer als leichte, wallartige Erhöhung. Neben dem Gebäude der Gastwirtschaft befinden sich am Zugangsweg auf der Ostseite Mauerzüge und Reste eines Halbrundturmes zu erkennen.⁴ Auf der Nordseite ist ebenso ein Mauerrest am Hang sichtbar.



Burghügel von Osten gesehen- im Vordergrund das Plateau der Vorburg



Geschichte⁵ (Steinmetz 1998) (Biller 2005)

Die Burg wurde vermutlich als Rodungsburg von Konrad II. (1250-83) v. [Strahlenberg](#)⁶ für die [Hirschberg](#)⁷-Strahlenbergische Siedlung in diesem Waldgebiet angelegt. Der Name „Waldeck“ lässt darauf schließen. 1156⁸ wurde ein C. von Waldecgen in einer Schönauer Urkunde erwähnt.

Zerstört wurde die Burg um 1622 im Dreißigjährigen Krieg von kaiserlichen Truppen unter Tilly. Die Burg wurde nicht mehr aufgebaut. Die Ruine und die Wirtschaftsgebäude gingen 1747 in Besitz des Heiligkreuzsteinacher Schultheißen Hironimus Gerhäuser über. Die Reste der Burg wurden als Steinbruch verwendet und völlig abgetragen. Auf einem Hügel bei Lampenhain sind Reste einer kleinen Burg zu erahnen, auch der Gewannname „Burgschell“ lässt eine Vorgängerbürg oder Nachbarburg der Burg Waldeck erahnen.



Burghügel von Norden gesehen

Der Odenwald bietet ideale Wandermöglichkeiten und lockt nicht nur mit den Burgen im Neckartal an seinen südlichen Rand, sondern mit vielen kleinen, oft schon verfallenen Burgen zu Wandertouren durch die Natur.

Infos (ohne Gewähr):

Die Zufahrt erfolgt von Süden vom Neckar her über [Neckasteinach](#)⁹ (L535) nach Norden in Richtung Heiligkreuzsteinach. Nach dem Ort der Landstraße an der Steinach weiter Richtung Lampenhain fahren und die nächste Möglichkeit links über die Steinach zum Schafhof abbiegen. Die Straße führt in einer Biegung um den bewaldeten Burgstall zum Weiler Schafhof. Im Weiler rechts zum Gasthof Waldeck abbiegen und auf dem Parkplatz vor dem Burgberg parken. Empfehlenswert ist der Besuch der Neckarburgen

[Hirschhorn](#)¹⁰ und [Neckasteinach](#)¹¹

Gasthof Burg Waldeck:

Dienstag Ruhetag

Telefon: 06220/253

¹ Ruine Waldeck im Schwarzwald siehe www.burgen-web.de/waldeck.htm

² Siehe Krahe

³ Nach Vermessung durch die Verfasser 2010

⁴ Mehrere Mauerreste auf der Hügelseite zum Gasthof hin konnten nicht eindeutig als mittelalterlich datiert werden und wurden deshalb in der Skizze weggelassen

⁵ Infos vor Ort

⁶ Burg Strahlenburg siehe <http://www.burgen-web.de/strahlenburg.htm>

⁷ Burg Hirschberg siehe <http://www.burgen-web.de/hirschberg.htm>

⁸ Laut Wendt in Biller bereits 1152

⁹ Siehe 4 Burgen in Neckarsteinach, u.a. Schadeck unter www.burgen-web.de/site57_d.htm

¹⁰ Burg Hirschhorn siehe: www.burgen-web.de/site39_d.htm

¹¹ Siehe 4 Burgen in Neckarsteinach, u.a. Schadeck unter www.burgen-web.de/site57_d.htm

Literatur:

Biller, Thomas. *Burgen und Schlösser im Odenwald*. Regensburg, 2005.

Krahe, Friedrich-Wilhelm. *Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon*. Würzburg, 1994.

Steinmetz, Thomas. *Burgen im Odenwald*. Brensbach, 1998.